

POLIZEI

**Elektrorollerfahrer schwer verletzt**

**MARBURG.** Am Dienstag, 11. August, um etwa 15.30 Uhr kam es auf der Cappeler Straße zu einem Verkehrsunfall. Dabei stürzte ein 59-Jähriger mit seinem Elektroroller und zog sich schwere Verletzungen zu. Ein Rettungswagen brachte ihn ins Krankenhaus, teilte die Polizei mit. Nach einer ersten Aussage vor Ort fuhr der Rollerfahrer von der Frauenbergstraße zur Kreuzung Belterhäuser Straße/Südspange. Was dann die genaue Ursache für den Sturz war, steht nicht fest. Der Rollerfahrer bremste offenbar stark ab, verlor die Kontrolle und stürzte. Eine Kollision mit einem anderen Fahrzeug gab es nicht. Der schwer Verletzte kann sich nicht an das Unfallgeschehen erinnern. Der Unfallort ist gerade zu dieser Zeit viel befahren und es herrscht meist reger Fußgängerverkehr, sodass die Polizei auf Zeugen hofft. Sie fragt: Wer ist zu dieser Zeit dort entlanggefahren oder -gegangen und hat die Verkehrssituation beobachtet, die zum Sturz führte? Wer kann Hinweise zu einem eventuell den Fahrstreifen wechselnden Fahrzeug geben?

☛ Hinweise bitte an die Unfallfluchermittler der Polizei Marburg, Telefon 064 21/40 60.

**Betrunkenen Fahrer gestoppt**

**MARBURG.** Die Autofahrt eines 39 Jahre alten Fahrers endete am Dienstagmittag, 11. August, in der Afföllerstraße. Der Mann musste mit zur Blutprobe, weil sein Alkotest mehr als 1 Promille angezeigt hatte. Zudem besitzt er seit 2011 keinen Führerschein. Mittlerweile wirft die Polizei dem Beschuldigten durch weitere Ermittlungen sieben weitere Autofahrten in der vergangenen Woche vor. Da das benutzte Auto ihm nicht gehört, konnte die Polizei es auch nicht sicherstellen. Allerdings muss sich der Halter demnächst ebenfalls gerichtlich verantworten, denn gegen ihn liegen jetzt Anzeigen wegen des Verdachts eines Zulassens des Fahrens ohne Führerschein vor.

**Setzt Lagerfeuer Äste in Brand?**

**CAPPEL.** Am Sonntag, 9. August, gegen 18.20 Uhr brannte es im Cappeler Feld. Größere Äste eines Baums im Vogelschutzgebiet am Ende des Feldweges entzündeten sich, teilt die Polizei mit. Die Feuerwehr löschte den Brand rechtzeitig. Es besteht der Verdacht, dass ein unter dem Baum entfachtes Lagerfeuer die trockenen Äste in Brand gesetzt hatte. Die Polizei warnt aufgrund der derzeitigen Trockenheit vor dem Umgang mit offenem Feuer.

**Unter Drogen Auto gefahren**

**OCKERSHAUSEN.** Die Polizei stoppte am Dienstag, 11. August, um 13.10 Uhr in Ockershausen ein Auto und untersagte dem 26-jährigen Fahrer die Weiterfahrt. Dieser gab nach einigem Zögern den Konsum von Betäubungsmitteln am Vorabend zu. Die Polizei veranlasste die nötige Blutprobe und der Mann muss sich demnächst wegen der Fahrt unter dem Einfluss berauschender Mittel sowie wegen des Erwerbs und Besitzes von Betäubungsmitteln verantworten.

# Keine Feier, aber 500 Kurse

Corona sorgt für Verzicht auf Festakt im Jubiläumsjahr der Volkshochschule / Von Waldbaden bis Fotografie

VON MANFRED HITZEROTH

**MARBURG.** Die Marburger Volkshochschule (Vhs) feiert in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen. Eigentlich wäre das ein Anlass gewesen, in gebührendem Rahmen mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Veranstaltungen das Jubiläum zu begehen. Eigentlich. Aber die Corona-Pandemie macht auch der traditionsreichen Marburger Bildungseinrichtung einen großen Strich durch die Rechnung. So hatten die Vhs-Verantwortlichen bereits im Frühjahr den zwischenzeitlichen Verzicht auf Jubiläumsfeiern bekannt gegeben. Und an dieser Haltung hat sich auch in der zweiten Jahreshälfte nichts Grundsätzliches verändert. „Wir haben schon Frust, dass bisher gar nichts stattgefunden hat“, sagte Vhs-Leiterin Cordula Schlichte auf Anfrage der OP. Das bezieht sie vorwiegend auf die Ideen, die rund um das Jubiläum „100 Jahre Marburger Volkshochschule“ geplant waren.

**Wir planen eine Feier in der Marburger Stadthalle im Februar.**  
Cordula Schlichte, Vhs-Leiterin

Immerhin wurde im vergangenen Jahr schon ein wenig vorgefeiert. Denn 2019 feierte der deutsche Volkshochschul-Verband bereits das 100-jährige Bestehen. Und die Marburger „Filiale“, die offiziell erst Anfang 1920 ihren Betrieb aufgenommen hatte, schloss sich damals an mit einer langen „Nacht der offenen Tür“ im Gebäude an der Deutschhausstraße. Der Festakt zum hundertjährigen Vhs-Geburtstag wurde jetzt erst einmal vertagt. „Wir planen eine Feier in der Marburger Stadthalle im Februar“, verriet die Vhs-Leiterin. „Wir wollen das Jubiläum



Auch Waldbaden ist ein Thema der Volkshochschul-Kurse.

FOTO: TOBIAS HIRSCH

möglichst bald würdig begehen“, ergänzt Stadträtin Dinnebieber.

Im zurückliegenden Semester lief nicht allzu viel in Sachen regulärer Kursangebote. „Wir hatten den Lockdown und ein Betretungsverbot. Erst seit Ende Mai dürfen wir wieder etwas machen“, sagte Schlichte. „Die Kurse wurden teilweise abgebrochen und stellenweise komplett abgesagt“, erläutert Vhs-Dezernentin, Stadträtin Kirsten Dinnebieber (SPD) im Gespräch mit der OP. „Jetzt freuen sich aber alle auf den Start des Wintersemesters. Wir hoffen, dass wir das dann auch durchziehen können“. Doch aufgrund der Unsicherheit wegen des Infektionsgeschehens im Herbst und Win-

ter ist auch das Vhs-Semester eine Rechnung mit vielen Unbekannten. So sei beispielsweise das künftige Anmeldeverhalten noch unklar. Auf jeden Fall habe Corona auch gezeigt, wie wichtig Bildung in Zeiten dieser Krise auch zur Demokratienstärkung sei, betont Dinnebieber.

**Kein gedrucktes Programmheft**

Das Wintersemester 2020 gestaltet sich jedenfalls alles andere als regulär. „Die Corona-Pandemie hat dazu geführt, dass wir auf das gedruckte Programmheft verzichtet haben“, heißt es auf der Homepage der Volkshochschule. Und weiter: „Was nutzt ein Heft, dessen Inhalte schon

kurz nach Druck nicht mehr stimmen?“

Auch in Corona-Zeiten geht es aber im Wintersemester weiter. „Die Gruppengrößen mussten zum Teil verkleinert werden, damit Abstands- und Hygieneregeln eingehalten werden können“, heißt es in einer Mitteilung der Stadt Marburg. Insgesamt rund 500 Kurse und Einzelveranstaltungen werden so auf die Beine gestellt. Unter anderem werden beispielsweise in den Programmbereichen Deutsch und Kultur viele Kurse nachgeholt, die im Sommersemester noch abgesagt wurden.

Das Programm ist wieder vielfältig: So gibt es ein Angebot, bei dem die Teilnehmer unter dem Titel „Waldbaden“ im Sinne der japanischen Ent-

spannungsmethode Shinrin Yoku mit allen Sinnen im Wald unterwegs sind. Verschiedene Stadtpaziergänge entführen einerseits in die Vergangenheit und andererseits in die Zukunft. Tipps für ökologisches Gärtnern sind ebenso im Programm wie „Meditative Fotografie“ oder ein Online-Kurs zur türkischen Küche.

☛ Offizieller Start des Wintersemesters ist am 31. August. Ab Montag, 17. August, ist bereits für alle Kurse eine Anmeldung möglich. Das geht entweder persönlich in den Räumen der Volkshochschule, Deutschhausstraße (montags, dienstags und donnerstags von 9 Uhr bis 13 Uhr sowie donnerstags auch von 15 Uhr bis 18 Uhr), per Fax oder aber über [www.vhs-marburg.de](http://www.vhs-marburg.de).

# Statt sechs nur noch fünf Geschosse

Hybridhaus an der Friedrich-Ebert-Straße bekommt drei Wohnungen weniger

VON KATJA PETERS

**MARBURG.** Nach der Berichterstattung in der OP über das geplante Wohnhaus an der Friedrich-Ebert-Straße regte sich Widerstand bei den Eigentümern der umliegenden Häuser. „Bei mir haben gerade zwei potenzielle Mieter abgesagt“, meldete sich Uwe Müller, der Wohnungen im Haus Nummer 3a vermietet. „Wer will denn in einer Penthouse-Wohnung in die Wohnung nebenan gucken oder auf das Dach mit der Photovoltaikanlage?“, machte er sich Luft. „Zumal die sechs Geschosse gegen die gültige Bauordnung verstoßen“, betonte Uwe Müller der OP. Laut seiner Recherche hätten die umliegenden Anwohner befragt werden müssen, ob sie mit dem höheren Bau einverstanden sind. „Das ist nicht passiert. So was darf doch nicht sein“, ärgerte er sich. Doch Bürgermeister und Baudezernent Wieland Stötzel sowie GeWoBau-Geschäftsführer Jürgen Rausch geben Entwarnung. „Nach massiver Kritik von anderen Vermietern der umliegenden Häuser wird es keinen Sechs-Geschosser geben“, so Rausch. Es wird nun die ursprüngliche Planung, so wie es der Bebauungsplan von 2015 erlaubt, umgesetzt und nur fünfgeschossig gebaut. „Dabei habe der Gestaltungsbeirat dazu geraten, noch zu erhöhen. Die herausgehobene Lage, also das Tor zum Richtsberg, wäre prädestiniert dafür. Das hätte Signalwirkung und das Grundstück würde es vertragen“, gab Stötzel aus dem Gedächtnis wieder. Das Haus in Hybridbauweise – mehr Holz, weniger Beton – soll auf dem ehemaligen Bolzplatz direkt an der Ecke Friedrich-Ebert-Straße/Cappeler Straße gebaut werden.

„Das bedeutet, keine Beton-Halbhöhe auf dem Richtsberg“, ergänzte Stötzel. „Aber es gibt ein Recht auf Sozialwohnungen.“ Von denen wird es nun in diesem Haus an der Friedrich-Ebert-Straße weniger geben. Denn aufgrund der massiven Kritik habe man sich entschieden, auf drei Wohnungen zu verzichten. Anstatt 18 werden nur noch 15 moderne, barrierefreie Wohnungen gebaut. „Wir wollen keine Hängepartie durch langfristige gerichtliche Auseinandersetzungen und ziehen nun die Option Fünfgeschossiger“, ergänzte Stötzel.

**Rausch: Es gibt kein Recht auf freie Sicht**

So habe man den Antrag auch eingereicht und gleichzeitig eine Ausnahmegenehmigung vom Bebauungsplan beantragt. Um aber auf Nummer sicher zu gehen, wurde auch der Antrag mit dem fünfgeschos-

Mittwoch, 22. Juli 2020

MARBURG

## Weniger Stahl und Beton, mehr Holz: Hybridhaus entsteht am unteren Richtsberg

18 barrierefreie Wohnungen unter einem Gründach mit Photovoltaikanlage

VON KATJA PETERS

**MARBURG.** Noch gibt es an der Ecke Friedrich-Ebert-Straße/Cappeler Straße einen Bolzplatz – doch schon im kommenden Frühherbst soll dort ein sechsgeschossiges Wohngebäude bezugsfertig sein. So jedenfalls lautet der Plan der städtischen GeWoBau-Gesellschaft. Für den Rasenplatz wurde bereits ein Ersatzgeschäft, die Planungen für den Neubau sind so gut wie abgeschlossen. Erst kürzlich hatte der Ortsbeirat über das Projekt abgestimmt: vier Jalousien und fünf Einbauten. Das bedeutet, keine Beton-Halbhöhe auf dem Richtsberg.



„Es gibt kein Recht auf freie Sicht“, betonte Jürgen Rausch in diesem Zusammenhang noch einmal und

ergänzte: „Aber es gibt ein Recht auf Sozialwohnungen.“ Von denen wird es nun in diesem Haus an der Friedrich-Ebert-Straße weniger geben. Denn aufgrund der massiven Kritik habe man sich entschieden, auf drei Wohnungen zu verzichten. Anstatt 18 werden nur noch 15 moderne, barrierefreie Wohnungen gebaut. „Wir wollen keine Hängepartie durch langfristige gerichtliche Auseinandersetzungen und ziehen nun die Option Fünfgeschossiger“, ergänzte Stötzel.

klärte der GeWoBau-Geschäftsführer.

Damit wird auf der anderen Seite aber die Option verschonkt, mit wenig Bodenversiegelung mehr Wohnraum zu schaffen. „Gerade deswegen hatte der Gestaltungsbeirat auch dazu geraten, noch ein Geschoss mehr zu bauen“, so Stötzel, der auch noch einmal betont, „dass das Haus kein Monstrum wird. Es ist ein vergleichsweise kleines Gebäude und auch nicht höher, als das Haus dahinter.“

**Baubeginn soll noch in diesem Jahr sein**

Denn die Neubauten der Sparkasse stünden allein durch die Topologie schon höher. Der Bauantrag liegt den Gremien vor. Eine Entscheidung soll noch im August, spätestens Anfang September fallen. „Wir wollen auf jeden Fall noch in diesem Jahr loslegen. Auch die Baufirma braucht grünes Licht“, sagt Rausch und schließt den Fall für sich ab: „Durch die Reduzierung wird das Haus nicht unwirtschaftlich. Aber es wird knapp und mehr Wohnraum hätte der Stadt Marburg gut getan.“